



START.MOBIL

BEFRAGUNGSERGEBNISSE

ARBEITSSUCHENDE & BERATERINNEN



ERHÖHUNG DER MOBILITÄT VON
ARBEITSSUCHENDEN ALS TEIL
REGIONALER VERKEHRSKONZEPTE



GOTTFRIED WALTER
AMS GLEISDORF

Eines der größten Hindernisse bei der Suche nach einem passenden Arbeitsplatz ist vor allem im ländlichen Raum sehr oft die fehlende Mobilität. Busse, Züge und andere Verkehrsmittel sind vor der Haustür für viele nicht ausreichend verfügbar. Es muss daher ein Umdenken stattfinden. Es sollte jedem Menschen die eigenständige Mobilität ermöglicht werden.



GÜNTHER REITBAUER
AMS WEIZ

Mobilität ist und bleibt ein zentrales Thema am Arbeitsmarkt. Die Entwicklung hin zu immer flexibleren Arbeitszeiten bedingt eine zunehmende Mobilität der Arbeitskräfte. Das öffentliche Angebot reicht dafür allerdings nicht aus.



HERBERT PAIERL
AMS HARTBERG

Gerade in einem AMS Bezirk wie Hartberg ist das Thema Mobilität eine zentrale Frage im Vermittlungsprozess. Hartberg ist ein Pendlerbezirk, das öffentliche Verkehrsnetz deckt bei weitem nicht den gesamten Bezirk ab, Menschen ohne eigenen PKW haben es bei der Arbeitsplatzsuche wesentlich schwerer. Das war auch der Grund, warum wir gerne unseren Beitrag zum Projekt START.MOBIL geleistet haben.



MARIANNE SUPPAN
AMS FELDBACH

Wir unterstützen START.MOBIL, da eine Steigerung der Mobilität auch die Chancen einer Integration am Arbeitsmarkt wesentlich erhöht und Betriebe noch häufiger von einer passgenauen Vermittlung des AMS profitieren können.



MARGARETE HARTINGER
AMS FÜRSTENFELD

Die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes ist für viele Menschen in der Region ein zentrales Thema bei der Arbeitssuche. Alles, das dazu beiträgt, die Probleme der regionalen Mobilität unserer KundInnen zu beheben, ist zu begrüßen.



PROJEKTABLAUF

1. DATENERHEBUNG

- Analyse d. bestehenden öffentlichen Verkehrsnetzes
- Aufbereitung relevanter Arbeitsmarktdaten
- Analyse regionaler Strukturen

2. BEDARFSEHEBUNG

- Befragung von BeraterInnen, die Arbeitssuchende unterstützen
- Befragung von Arbeitssuchenden

3. MACHBARKEITSTUDIE

Entwicklung von Lösungsperspektiven für die Erhöhung der Mobilität von Arbeitssuchenden

ERGEBNISSE BEFRAGUNG

BEFRAGUNGSZEITRAUM:

Ende Juli bis Anfang September 2014

ANZAHL DER BEFRAGTEN PERSONEN:

271 Arbeitssuchende:

Arbeitssuchende gemeldet bei den AMS-Regionalstellen der Oststeiermark

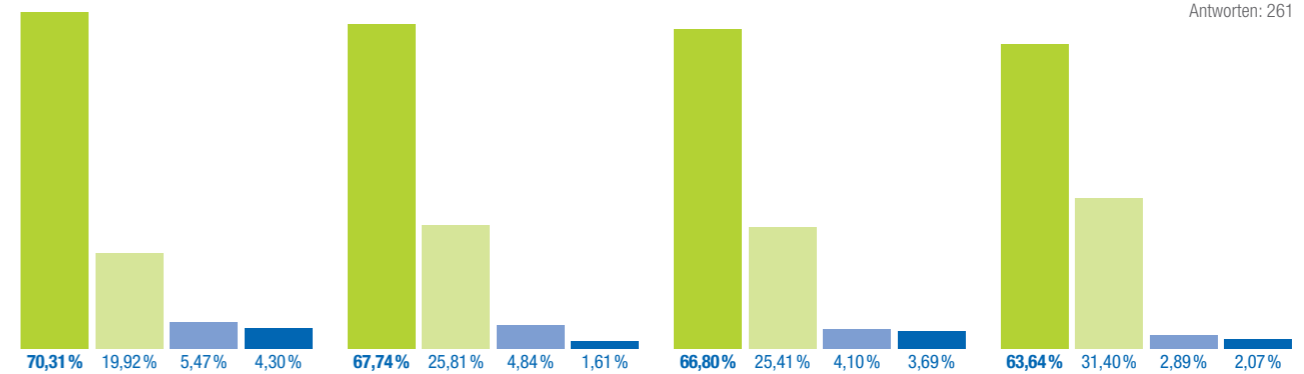
63 BeraterInnen:

BeraterInnen der AMS-Regionalstellen der Oststeiermark sowie MitarbeiterInnen der Bildungs- und Betreuungseinrichtungen der Region

In dieser Broschüre sind Teilergebnisse der Befragung von Arbeitssuchenden und BeraterInnen dargestellt. Weitere Informationen zu Details oder der gesamten Befragung erhalten Sie bei Bedarf bei der QUA (Kontaktdaten siehe Rückseite).

Was denken Arbeitssuchende über Mobilitätsprobleme (z.B. kein Auto vorhanden, auf den öffentlichen Verkehr angewiesen)?

Antworten: 261



Nicht mobil zu sein ist ein großes Problem.

Fehlende Mobilität erschwert die Arbeitssuche.

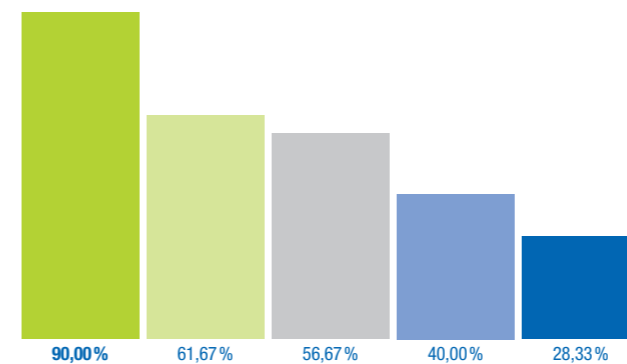
Bei fehlender Mobilität ist man auf die Hilfe anderer (zB Familie, Bekannte) angewiesen.

Fehlende Mobilität ist eine spürbare Benachteiligung im Alltag und in der Arbeit.

TRIFFT VOLL ZU: [Bar] TRIFFT ZU: [Bar] TRIFFT WENIGER ZU: [Bar] TRIFFT NICHT ZU: [Bar]

Was glauben die BeraterInnen, welche Auswirkungen Mobilitätsprobleme auf Arbeitssuchende haben?

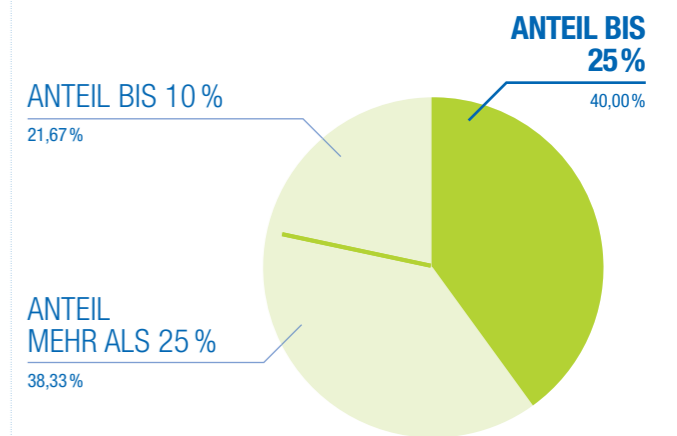
Antworten: 60



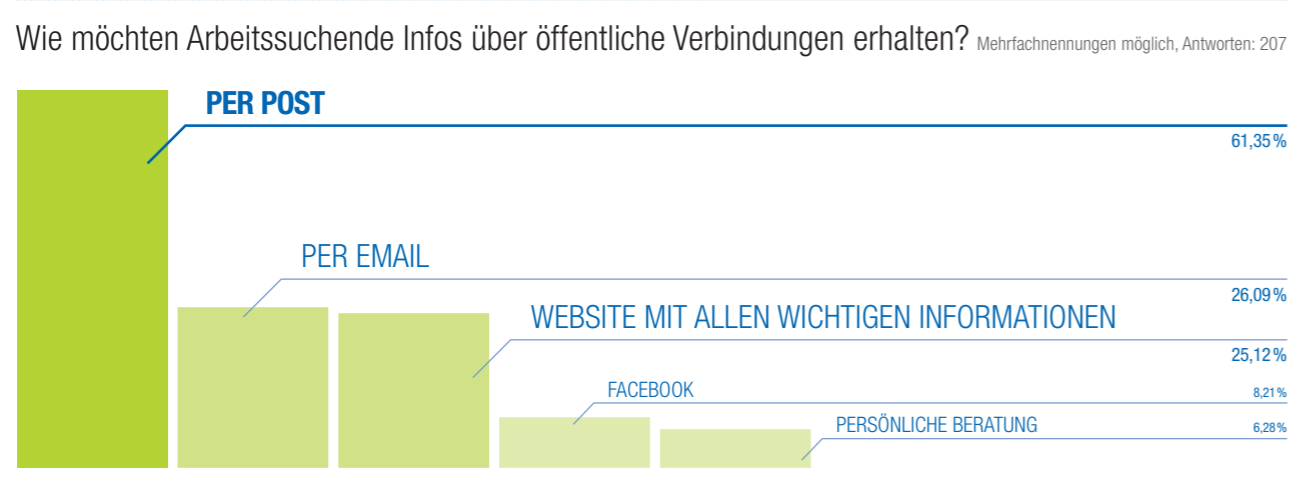
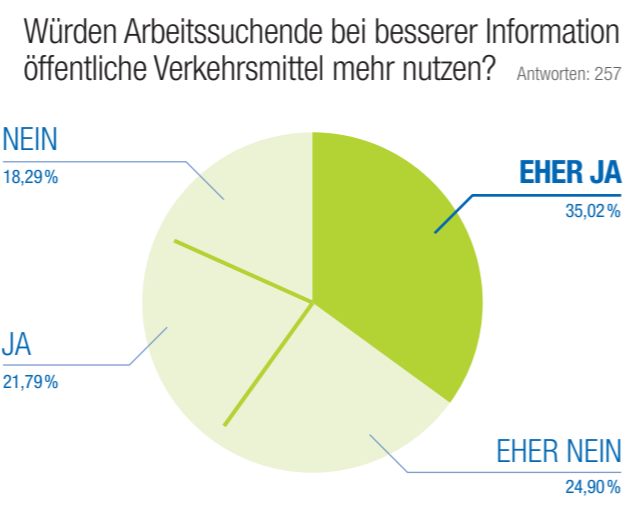
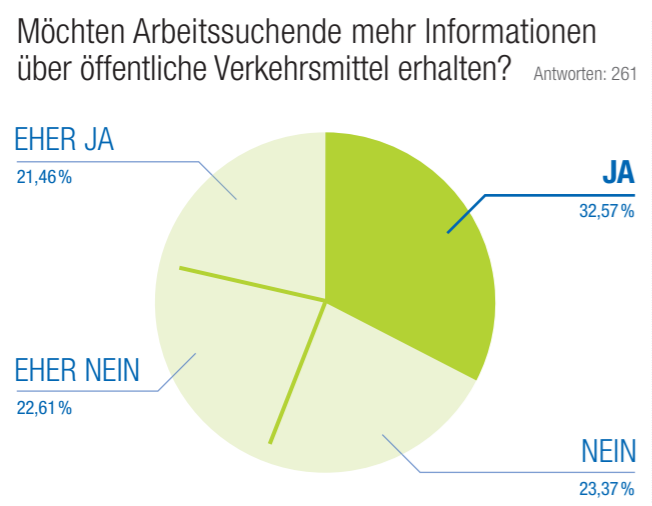
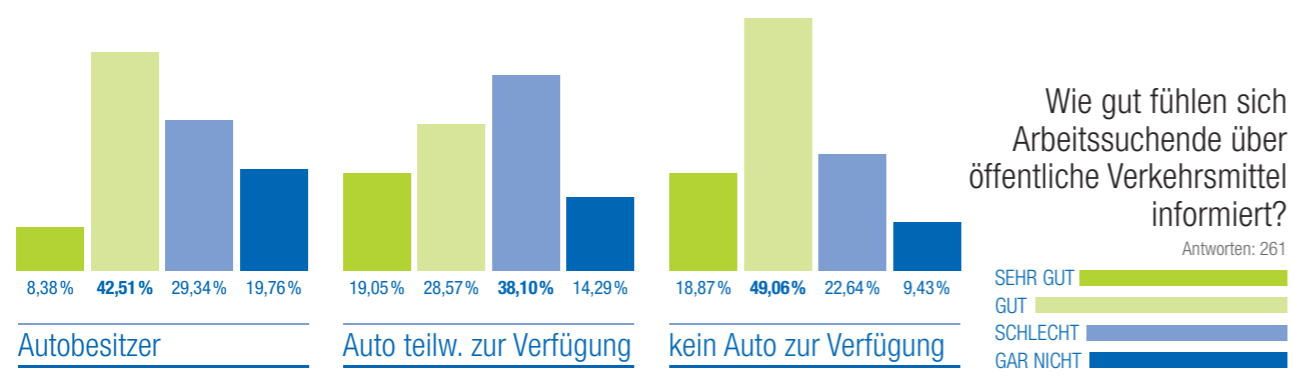
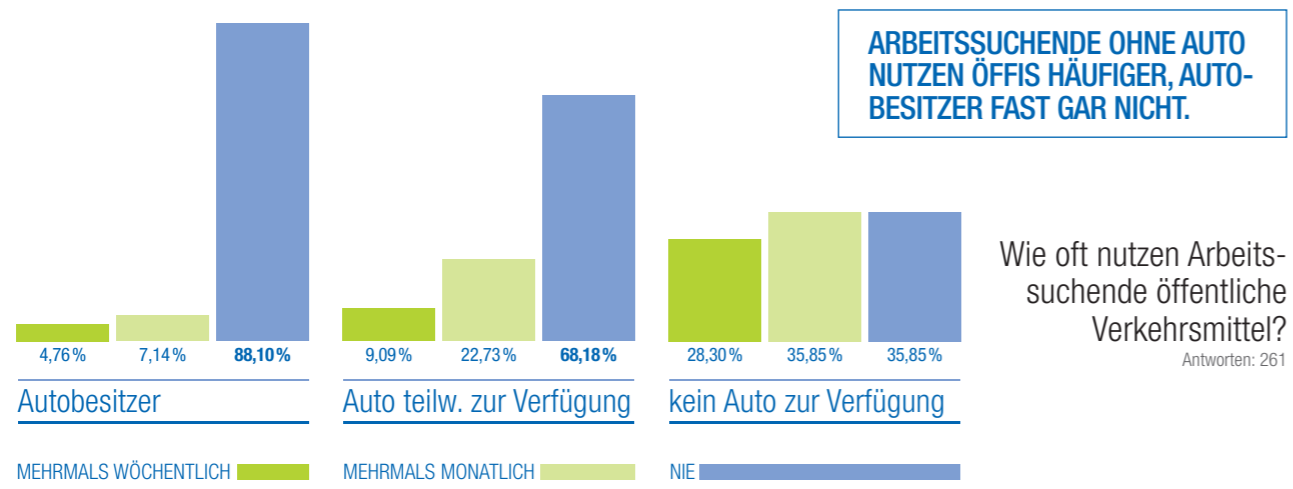
KundIn ist auf dem Arbeitsmarkt schwer vermittelbar.
KundIn ist demotiviert und sieht fast keinen Ausweg aus der Mobilitätsproblematik.
KundIn ist desinteressiert und benutzt die fehlende Mobilität als Vorwand für alle Probleme bei der Arbeitssuche.
KundIn bemüht sich, durch Alternativen mobil zu sein (Öffis, Bekannte, ...)
KundIn ist sozial isoliert, hat wenig Kontakt zur Umwelt.

Wie hoch schätzen BeraterInnen den Anteil an Arbeitssuchenden mit Mobilitätsproblemen ein?

Antworten: 60



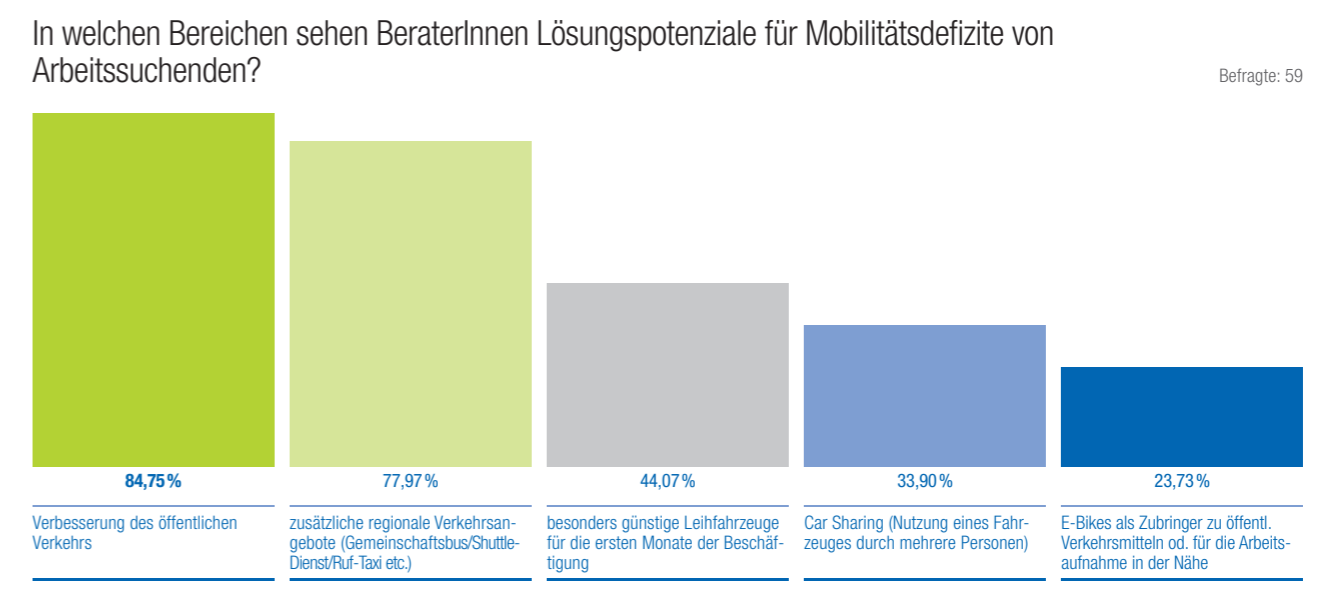
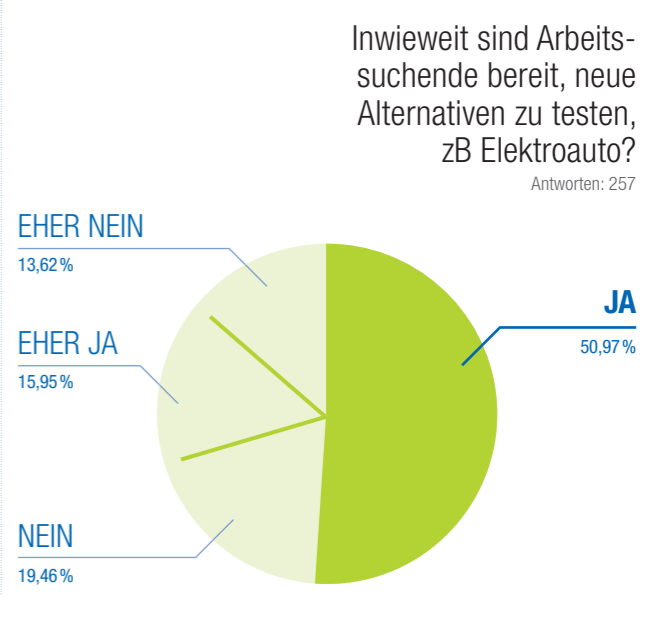
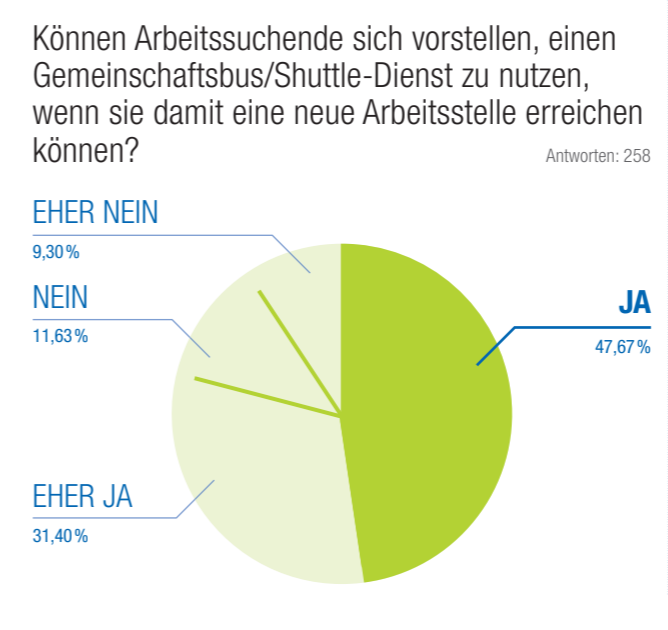
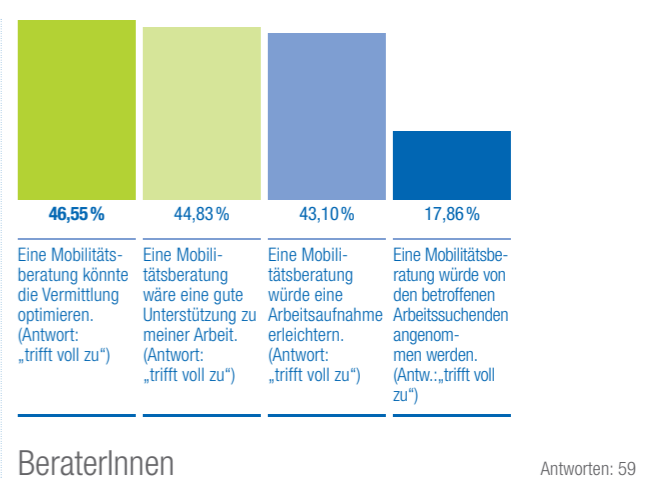
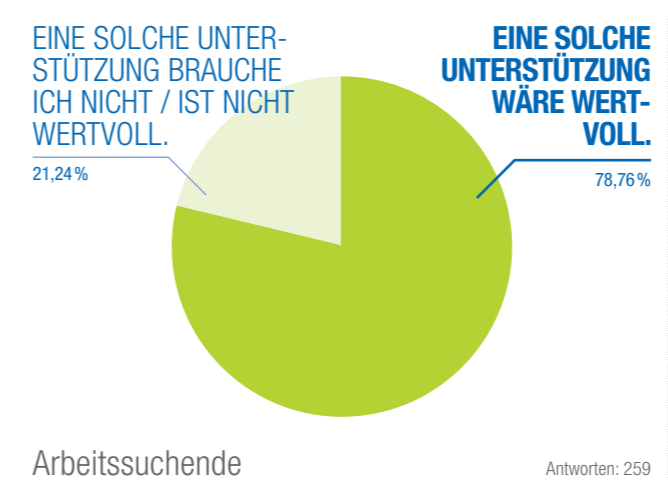
ARBEITSSUCHEDE & ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL



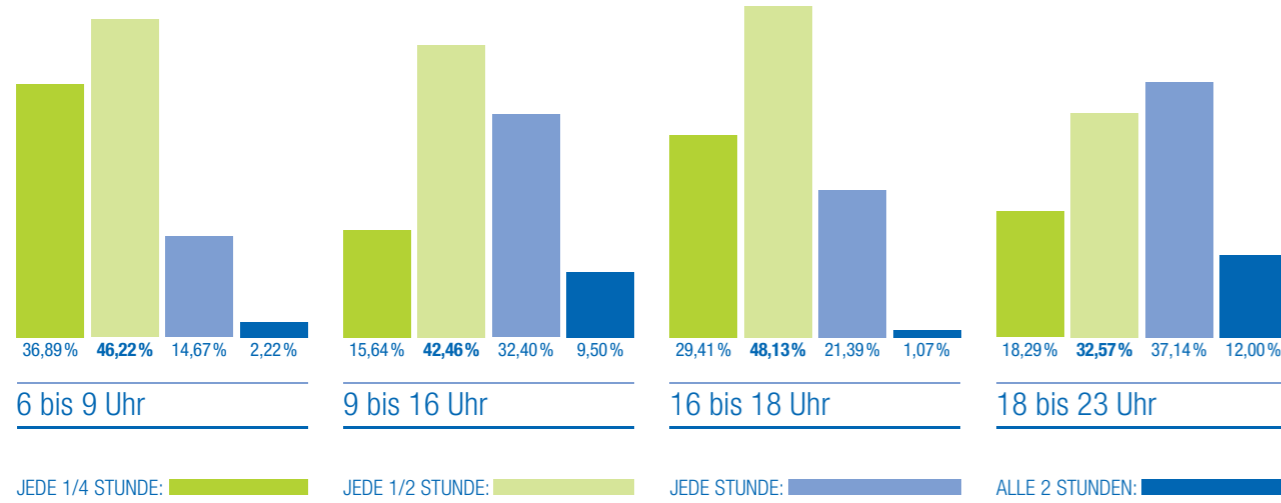
PERSPEKTIVEN FÜR MOBILITÄTSVERBESSERUNGEN

Was halten Arbeitssuchende und BeraterInnen von einer Mobilitätsberatung, in der Arbeitssuchende in Mobilitätsfragen unterstützt werden (zB Mobilitätsprofil, öffentliche Verbindungen, günstige Tickets, günstige Leihfahrzeuge, ...)?

EINE MOBILITÄTSBERATUNG WÄRE EINE GUTE UNTERSTÜTZUNG FÜR BERATERINNEN



Gewünschte Taktfrequenzen von Arbeitssuchenden bei öffentlichen Verkehrsmitteln
Antworten: 236



LABG. HUBERT LANG
 REGIONALENTWICKLUNG OSTSTEIERMARK

START.MOBIL gibt wertvolle Impulse für die ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung der Region – daher unterstützt die Region Oststeiermark dieses Projekt.

”



BIRGIT TRUMMER & DIETMAR FUCHS
 QUA

Mit START.MOBIL wollen wir Mobilität zum Thema machen und die Entwicklung in der Region unterstützen. Jetzt gilt es, mit den Ergebnissen und Lösungsansätzen weiterzuarbeiten.

“

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE „ZUBRINGER“

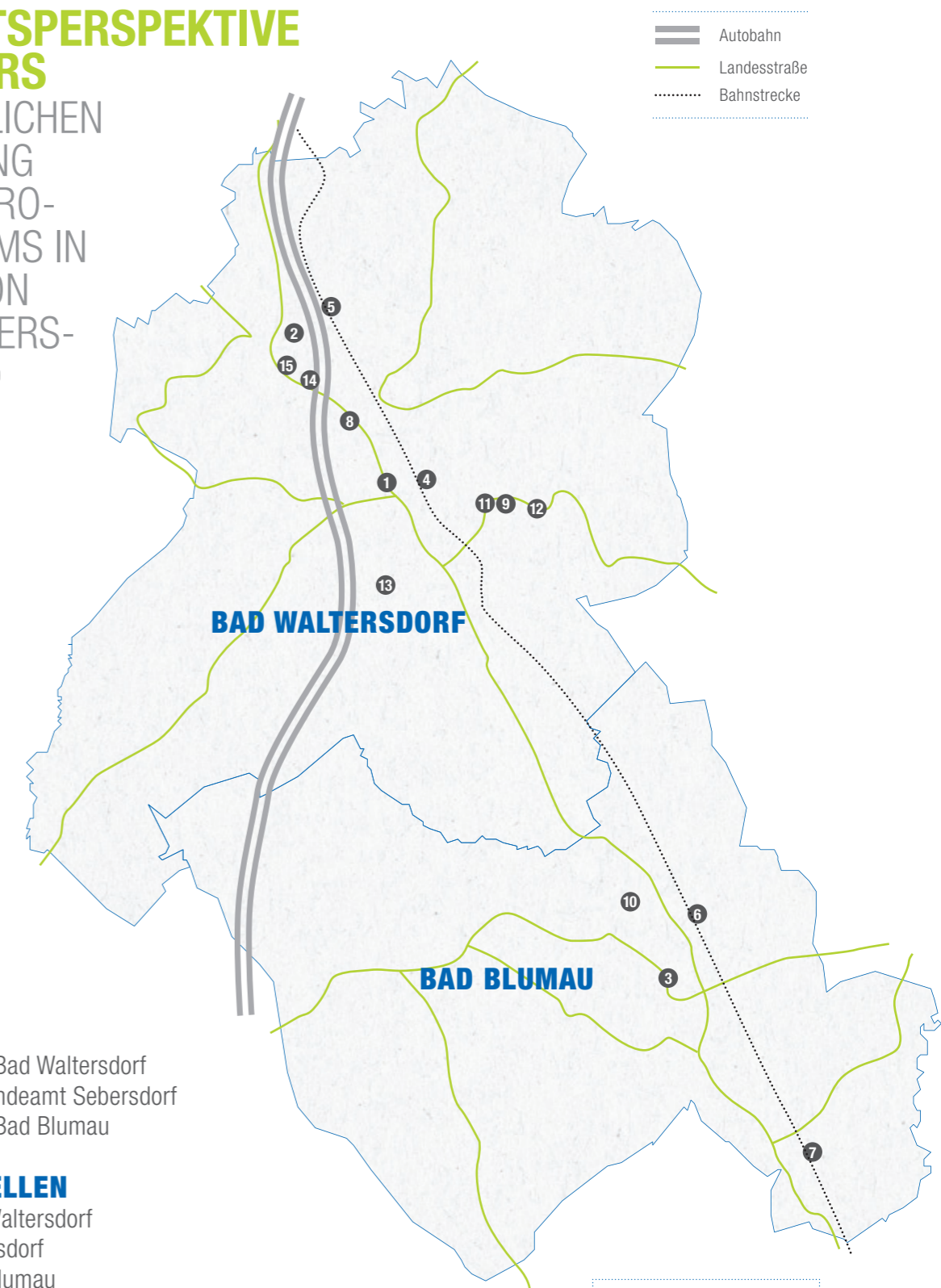
Im Zuge von START.MOBIL wurden mehrere Best Practice Beispiele auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten in der Oststeiermark bewertet. Dabei ist vor allem folgendes Beispiel aus Ostvorpommern sehr positiv aufgenommen worden: Eine Sozialagentur bietet dort Arbeitssuchenden kostengünstig vorübergehende Fahrzeuge für Bewerbungsaktivitäten, Praktika, Arbeitsaufnahme oder Ausbildung an (dzt. zum Preis von EUR 5,00 pro Tag + Spritkosten). In der Sozialagentur selbst werden dabei ebenfalls Arbeitssuchende beschäftigt und ausgebildet.

In unserer Region ist gerade der Zubringerverkehr zu den öffentlichen Verkehrsanbindungen eine Herausforderung. Hier könnten solche Fahrzeuge diesen ersten Weg (z.B. zum Park & Ride am Bahnhof) und somit die Arbeitsaufnahme erleichtern.



ZUKUNFTSPERSPEKTIVE RUNDKURS

ZUR MÖGLICHEN UMSETZUNG EINES MIKRO-ÖV-SYSTEMS IN DER REGION BAD WALTERSDORF-BAD BLUMAU



GEMEINDEN

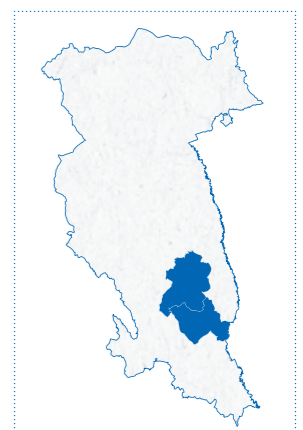
- ① Gemeindeamt Bad Waltersdorf
- ② (ehem.) Gemeindeamt Sebersdorf
- ③ Gemeindeamt Bad Blumau

ÖV-HALTESTELLEN

- ④ Bahnhof Bad Waltersdorf
- ⑤ Bahnhof Sebersdorf
- ⑥ Bahnhof Bad Blumau
- ⑦ Bahnhof Bierbaum/Safen

BETRIEBE

- ⑧ H2O Hotel-Therme-Resort
- ⑨ Heiltherme Bad Waltersdorf
- ⑩ Rogner Bad Blumau
- ⑪ Thermenhof Paierl
- ⑫ Der Steirerhof
- ⑬ Falkensteiner Therme & Golf Hotel
- ⑭ Svoboda Balkone
- ⑮ Kröpfl Obstbau



Bezirk Hartberg-Fürstenfeld

DAS PROJEKT „START.MOBIL“ WURDE VON DER QUALIFIZIERUNGSAGENTUR OSTSTEIERMARK MIT EXTERNEN PARTNERN UND FINANZIELLER UNTERSTÜTZUNG DES KLIMA- UND ENERGIEFONDS DURCHGEFÜHRT.

Der Klima- und Energiefonds wurde 2007 durch die Bundesregierung ins Leben gerufen, um die Umsetzung ihrer Klimastrategie zu unterstützen. Der Klima- und Energiefonds sieht den Aufbau klimaschonender Mobilitätskonzepte in Österreich als eine seiner zentralen Aufgaben und unterstützt daher Initiativen aller Art, die den Umstieg vom Individualverkehr auf öffentliche Verkehrskonzepte forcieren. Eine Maßnahme zur Umsetzung ist das Förderprogramm „Mikro-ÖV-Systeme im ländlichen Raum“, unter dem das Projekt START.MOBIL läuft. Ziel des Förderprogramms ist, Mobilitätsangebote einzuführen bzw. zu optimieren, welche den bestehenden öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) unterstützen bzw. wo möglich substituieren.

QUELLENANGABE:

Homepage Klima- und Energiefonds, Handbuch zur Errichtung von ressourcenschonenden Mikro-ÖV-Systemen im ländlichen Raum

KONTAKT

DIETMAR FUCHS
Tel. 0664 / 96 44 161
d.fuchs@qua.or.at

BIRGIT TRUMMER
Tel. 0664 / 91 44 804
b.trummer@qua.or.at



Qualifizierungsagentur
Oststeiermark GmbH
Grazerstraße 1
8350 Fehring
Tel. +43 664 / 96 44 160
office@qua.or.at
www.qua.or.at

Das Projekt „START.MOBIL“ wird von der **Qualifizierungsagentur Oststeiermark** mit finanzieller Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt.



Klima- und Energiefonds
Gumpendorfer Straße 5/22
1060 Wien
www.klimafonds.gv.at

Befragung durchgeführt mit Unterstützung des AMS Steiermark.

DURCHFÜHRUNG MACHBARKEITSSTUDIE:



Energieregion Oststeiermark GmbH
Gleisdorfer Straße 43, A-8160 Weiz
Tel. +43 (0)3172 30930-30 / Fax: DW 84
office@erom.at
www.EROM.at